

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vertriebspreis 10 Rgr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespalteten Corpusszeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N^o 66.

Freitag, den 9. October

1868.

Wilsdruff, am 9. October 1868.

Der
Hochgeehrte Gerichtsamtman Herr Gustav Leonhardi hier
feiert heute

Sein 25jähriges Richter-Jubiläum,

indem er am 9. October 1843 als Gerichtsdirector von dem Königl. Appellationsgericht zu Dresden verpflichtet, am 17. October 1843 als Gerichtshalter für die Patrimonialgerichte Limbach und Rothschönberg und am 29. November 1843 für das Patrimonialgericht zu Neufkirchen mit Steinbach eingeführt, auch seit dieser Zeit unausgesetzt in Wilsdruff wohnhaft gewesen ist.

Treu seinem König und Vaterland hat derselbe durch strenge Gerechtigkeit, eifrige Fürsorge für das Wohl des Amtesbezirks, biederer und freundliches Entgegenkommen mit dem mit ihm Verkehrenden, sowie Theilnahme an Freud' und Leid der Gerichtsuntergebenen, sich gewiß Aller Herzen gewonnen!

Wünschen wir aufrichtig, daß er uns noch lange erhalten bleiben und sowohl heute an seinem Ehrentage, als auch in der Zukunft noch manche fröhliche Stunde in unserer Mitte erleben möge.

Tagesgeschichte.

Das „Dr. 3.“ schreibt: Wie wir vernehmen, hat die Commission, welche mit der Revision in der Redaction des Strafgesetzbuchs, der Strafsprochordnung und der übrigen auf das Strafverfahren bezüglichen neuen Gesetze beauftragt gewesen ist, in voriger Woche ihre Arbeiten geschlossen, nachdem sie in der letzten Zeit wiederholt unter dem Vorsitz des Herrn Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze sich versammelt und die Entwürfe einer eingehenden Verathung unterzogen hat. Auch ist es, wie wir hören, der Commission durch ihre angeordnete und mühevollen Thätigkeit gelungen, allenthalben die ihr sich darbietenden Schwierigkeiten zu beseitigen, und es ist, nachdem eines der Gesetze (das Geschwornenwahlgesetz) bereits unter dem 14. v. M. publizirt worden, zu hoffen, daß die sämtlichen Gesetze in der aller-nächsten Zeit zur Publikation gelangen werden.

Die Verhaftung von zwei freiwilligen Richterschöppen in Neudorf-Dresden ist dem Vernehmen nach dadurch herbeigeführt worden, daß die Erben eines jüngst Verstorbenen bei Antritt der Hinterlassenschaft einen fünfzehnthalerschein vermissten. Sie wußten genau, daß der Erblasser bis zu seinem Tode in dem Besitz desselben gewesen war und kamen zu dem Schlusse, daß der Richterschöppe denselben vor der Verriegelung sich angeeignet habe. Eine polizeilich vorgenommene Hausdurchsuchung führte zu ganz unglaublichen Aufschlüssen. Man fand in den Kommodenschubladen des Schöppen und seines Gehilfen ein kleines grünes Gewölbe von allerhand Gold- und Silberwaaren, ein umfassendes Gefäßstück abgelegt. Die Inhaftirten haben bereits in Bächau bei Wurzen ist in diesen Tagen wieder ein Hund wegen Tollwuth getödtet worden. Derselbe hatte leider vorher 2 Kinder seines Herrn gebissen, welche sofort in ärztliche Behandlung genommen worden sind.

Die Unglücksnachrichten aus Altenburg bestätigen sich leider vollständig. Der ganze Palais des Prinzen Moritz sammt dem daran stoßenden Herrenhaus ist abgebrannt. Das Feuer brach nach 10 Uhr Nachts (30. Sept.) aus und griff so furchtbar schnell um sich, daß den Feuerwehrlenten, die im Bodenraum arbeiteten, die Durch die Dächer verwehrt wurde, sie riefen, rings von Flammen umgeben, tief herunter in den Schloßhof und Schloßgarten. Sechs sind todt, vier schwer verwundet, einige fielen in das Flammenmeer; von einem fanden man am andern Tage nur die Wirbelsäule des Rückgrats, daneben den Hammer des Feuerwehmanns. Prinz und Prinzessin Moritz und deren jüngstes Kind Margaretha sind glücklich gerettet;

eine Viertelstunde vor Ausbruch des Feuers waren der Herzog und der Erbprinz von Sondershausen bei ihnen zum Thee. Das Feuer kam in dem Bodenraum aus.

Bei dem Altenburger Brande sind die Gothaer und Magdeburger Versicherungsgesellschaften mit zusammen 68,000 Thlr. interessirt. Von den verunglückten Feuerwehrlenten sind wieder mehrere gestorben, so daß die Zahl der Todten nun 11 beträgt.

Gotha, 3. Oct. Der vom hiesigen Schwurgerichte am 16. v. M. zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilte Rechtsanwalt Feodor Streit aus Coburg hat heute vor 8 Tagen beim hiesigen Appellationsgerichte gegen das betr. Erkenntniß schriftlich Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet und zugleich 6 Punkte, die er bis zum 8. d. M. näher zu begründen hat, als Nichtigkeiten geltend gemacht. Die eine Nichtigkeit soll darin bestehen, daß die Geschwornenbank insofern nicht immer gehörig besetzt gewesen sei, als einer der Geschwornen während der Verhandlung zeitweise geschlafen habe; ferner soll das Verdikt der Geschwornen an innern Widersprüchen leiden und das Endurtheil des Gerichtshofes mit dem Verdikte der Geschwornen gleichfalls im Widerspruch stehen; desgl. soll gegen Art. 285 und 286 der Strafsprochordnung gesündigt sein u. Das Oberappellationsgericht zu Jena hat in dieser Sache zu entscheiden.

Pünktlich am letzten September, als hätten ihr die Spanier das Abonnement gekündigt, wendete Königin Isabella ihrem Volke den Rücken und überschritt die französische Grenze. Die Königin und ihr Gefolge trugen Trauerkleider und fuhrten in fünf Wagen, in Biarritz wurde eine halbe Stunde angehalten und von Napoleon und Eugenie Abschied genommen und gedankt für die Gastfreundschaft; denn Isabella wird des Kaisers Schloß in Pau eine Zeitlang bewohnen. Der Wagen der Königin führte allerlei Contrebande, nicht nur die Kronjuwelen und 23 Mill. Realen aus dem Staatschatz, sondern auch Marforio, dem Unzerrenlichen. Der König-Gemahl mit dem Beichtvater Vater Claret fuhr im zweiten Wagen. Mögen die Spanier sehen, wie sie ohne mich fertig werden, sagte die Königin beim letzten Schritt über die Grenze. — In Pau angekommen, schrieb sie eine Protestation gegen die neueste spanische Wirthschaft und sandte sie nach Madrid.

In Madrid standen bereits am 1. October 50,000 Mann aus dem Volke in Waffen, die Eisenbahnen und Telegraphen, welche den Conchas so geringe Dienste leisteten, sind für die neue Regierung wichtige Elemente der Centralisation in der raschen Bewegung der Truppen und in der beflügeltten Ertheilung von Befehlen an Commandirende und Beamte; das Ministerium des Innern, von dessen Balcone aus Serrano seine Ansprache hielt, liegt an der Puerta del

Sol, der bei Krisen oft genannten „politischen Börse“ der Hauptstadt. Sämmtliche Madrider Blätter sind am 30. September wieder erschienen, auch die Democracia, deren Herausgeber aus dem Gefängnisse befreit wurde; er sollte 102 Jahre, sage hundert und zwei Jahre Preserverurtheilungen absitzen! Die liberalen Blätter verlangen Pressefreiheit ohne Verantwortlichkeit des Herausgebers in politischen Dingen und ohne Caution, sowie Wahl der Bürgermeister und Vorsitzenden und der Friedensrichter. Der königliche Gerichtshof in Madrid hielt am 30. September eine feierliche Sitzung, in welcher die Abnahme des Portraits der Königin vollzogen und der Beschluß gefaßt wurde, der Hof werde im Namen der Nation fernerhin Recht sprechen.

Die Gaceta de Madrid meldet, die Ruhe sei befestigt, und daß das Volk jetzt eine reine Luft athmet, anstatt der verpesteten Atmosphäre, in der sie sich bis jetzt krümmte. Am 30. September um 2 Uhr 40 Min. Nachm. meldete die revolutionäre Junta von St. Sebastian in folgenden Worten die Abreise der Königin nach Madrid: „Donna Isabella von Bourbon hat sich mit ihrer ganzen Familie nach Frankreich begeben. Mit dieser Familie entflieht eine Dynastie. Die Nation allein steht uns jetzt vor Augen. Möge der Himmel die Schritte der Nation leiten!“ — Radoz hat am 29. im Namen der provisorischen Junta von dem Balkon des Rathhauses herab folgende Ansprache an das Volk gehalten:

Bewohner von Madrid! Die Sache der Freiheit und der Sittlichkeit hat gesiegt. Die bereits eingefetzte provisorische Junta wird bald ihre Stimme erheben. Bürger! Keine Freiheit ohne Ordnung! Mit der Ordnung habt ihr die Gerechtigkeit. Verbrüderung mit der Armee, der Tochter des Volkes! Ich empfehle Euch die Achtung des Eigenthums nicht an; es bedarf dessen nicht. Die Liberalen fehlen niemals. Es lebe die nationale Souveränität! Es lebe die Freiheit bringende Marine! Es lebe die Freiheit bringende Armee! Nieder mit den Bourbonen.

An demselben Tage wurde auch die nachstehende Proclamation, welche die Junta an die Armee erlassen hatte, in Madrid verbreitet: Soldaten! Ihr seid Söhne des Volkes, Ihr gehört zum Volke und müßt Euch dem Volke zuwenden! Wie alle Bürger, und mehr noch als alle, gehört Ihr dem Vaterlande an. Soldaten und Offiziere der Armee! Wer in dieser feierlichen, entscheidenden Stunde Euch zu Feindseligkeiten gegen das Volk bewegen wollte, ist ein Verräther und Euch würde man Vatermörder nennen, wenn Ihr derartigen Befehlen nachkommen würdet. Fraternalität mit dem Volke! Steht zu ihm am Tage der Freiheit. Soldaten, nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Souveränität der Nation!

Paris. Der Sieg der spanischen Insurrektion hat in den offi-

ziellen Kreisen einen höchst unangenehmen Eindruck gemacht. Dort besonders peinlich berührt, war der Umstand, daß Alles, selbst die Armee, so plötzlich von einer Regierung abfiel, die nicht verstanden, sich populär zu machen, und der clerikal-abolutistischen Partei ihr Ohr geschenkt hatte. In dem Ministerrathe, welcher am 30. September in Paris stattfand, bildeten die Madrider Nachrichten allein den Gegenstand der Verhandlungen. Gegen eine Intervention hat sich derselbe entschieden ausgesprochen. Die Pariser Abendzeitungen enthalten einen Erlaß der Regierung, welcher constatirt, daß die spanischen auf französischem Gebiete internirten Flüchtlinge fortan vollständig frei sind. — Frankreich sagt das „Communique“ weiter, „habe die höchste Pflicht, die Erhaltung der Ordnung an der Grenze zu sichern. Die Entsendung mehrerer Schiffe an der spanischen Grenze bezweckt lediglich den Schutz der französischen Staatsangehörigen, falls derselbe erforderlich sei. Jeder Gedanke einer Einmischung liege Frankreich auf's Fernste.“

Elegie auf Isabella.

Zähren strömen wie aus Regengossen
Wie mit Wellen gieß es Thränen-Naß:
Isabella, ach, sie ist verlassen,
Was Geschied gab ihr des Lausens Paß!
Sie, an der noch jetzt Millionen hängen,
Und die selbst geliebt Millionen gleich —
Ohne Kampf ist sie hinüber gangen
Still hinüber — in ein bess'res Reich!

Eine liebe Seele von Character
War sie, und voll Lebenslust dau,
Doch der Sturm kam und die Arme packt er,
Und nun hat die liebe Seele Ruh!
Sie, die stets, gehorham Gottes Winken,
Sank in's Arme um für ihr Volk zu stehn —
Ach, sie konnte kaum und kann nun nicht mehr sinken,
Denn sie sank, um nie mehr zu erhehn!

Sie ist hin, wo der Vorangegang'nen
Traute Schaar sie als die Ihre grüßt,
Wo sich ihr, der ewig Lieb'-Umsang'nen,
Nun das grüne Himmelbett erschließt!
Bretet, Spanier, daß der Himmel schenken
Ihr darinnen ewigen Frieden mag,
Und zu Isabellens Angehörigen
Rachet fromm drei Kreuze jeden Tag.

(Berl. Monats)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 18. Sonntage nach Trinit.
predigt Vormittags: Herr Pastor Schmidt.
Nachmittags: Bethunde.

Silberuf.

Durch ein in den Nachmittagsstunden des 2. dss. Mts. in dem Dorfe Aloscha ausgebrochenes Feuer sind die sämmtlichen zu größeren und kleineren bäuerlichen Besitzungen gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst allen Ernte- und Futtermitteln gänzlich und von sechs anderen Besitzungen Nebengebäude eingekäschert und zerstört worden.

Hestiger Wind und Wassermangel haben eine so schnelle und große Verbreitung des Feuers verursacht, daß hierdurch, wie die zwischen angestellten amtlichen Erörterungen ergeben haben, im Ganzen 155 Personen obdachlos geworden und diese nur den geringsten Theil ihrer Habe zu retten im Stande gewesen sind.

Die Unterzeichneten fühlen sich umso mehr verpflichtet, für die durch dieses Brandunglück schwer Betroffenen die öffentliche Mithätigkeit anzurufen, je weniger es namentlich bei dem nahe bevorstehenden Winter möglich sein würde, denselben ohne fremde Hilfe obdach und die sonst unerlässlich nöthige Unterstützung zu gewähren.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft, Johannisplatz 11, I., sowie das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt, Kammerstraße 19b, II., sind daher zur Annahme milder Beiträge jeder Art bereit und werden für zweckmäßige Vertheilung der bei ihnen eingehenden Liebesgaben unter Vermittlung eines im Orte zu bildenden Hilfscommittees Sorge tragen, hierüber aber seiner Zeit öffentliche Nachrichten ablegen.

Königl. Amtshauptmannschaft und Königl. Gerichtsamt Dresden,
am 5. October 1868.

v. Bieth.

Heinf.

Steckbrief.

Der aus Dschaz gebürtige, nachstehend näher signalisirte Bäckergefelle Paul Reinhold Bschude, hat sich wider ihn allhier anhängigen Untersuchung durch die Flucht entzogen; es werden daher alle Polizeibehörden ergebensst ersucht auf den Bschude zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und per Schub anher zu dirigiren.

Königl. Gerichts-Amt Wilsdruff, am 8. October 1868.

Leonhardi.

Signalement.

Alter: 20 Jahr, Größe, 69 Zoll, Statur: mittel, Haare: braun, Stirn: niedrig, Gesichtsbildung: rund, Augen: braun, Nase: proportionirt, Mund: gewöhnlich, Bart: fehlt, Zähne: gut, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: gesund.
Bekleidet ist derselbe gewesen mit einem dunkelbraunen Rock mit schwarzem Sammettragen, dunklen Hosen und grauen Filzhut.

Jagd-Verpachtung.

Die Bekanntmachung der Jagdverpachtung zu Unkersdorf in No. 62 dieses Blattes erledigt sich, und sollen die Jagdmutzung von dem 611 Acker umfassenden Fluren derselben Gemeinde, auf die Zeit vom 1. September 1869 bis August 1875

den 21. October 1868

Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Unkersdorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, Wege des Meistgebots ohne Auswahl der Licitanten, verpachtet werden.

Unkersdorf, den 1. October 1868.

Der Jagdvorstand.

☞ **Dresden** ☞

☞ 28. Marienstrasse 28. ☞

Die Tuch-Handlung

en - gros et en detail

von **Gustav Kästner**

empfehlst ihr neu etablirtes Lager durchaus nur solider, gediegener Qualitäten von allen in dies Fach schlagenden Artikeln in größter, geschmackvollster Auswahl, zu denselben event. auch billigeren Preisen wie sie von irgend wem annoncirt werden, und zwar:

Für Damen

zu Mänteln und Jaquets:

¹⁰/₄ breite deutsche und engl. Ratiné's, Floconné's, Double's, Eskimo's, Sealskin's, Velour's, Krimmer's, Duffel's, Duff's sowie

zu Negligée - Anzügen:

¹⁰/₄ breite ff. Lama's in glatt, gestreift und carrirt, sowie Gesundheits-Flanelle weiss und ponceau.

Für Herren

zu Winter - Anzügen:

das Elegante und Beste von deutschen, englischen, niederländischen, belgischen und österreichischen Fabrikaten von ¹⁰/₄ breiten Winter-Buckskins mit und ohne Salon, Ratiné's und Floconné's, Double's, Eskimo's, Sibiriennes u. Filz-Double's, sowie

zu schwarzen Anzügen:

feinste österreichische Croisée's, Delustré's, Castor's, Peruvienné's, Satin's, Tricot's und Tuche.

☞ Proben u. Versandt nach auswärts franco. ☞

Beste Bedienung nach jeder Richtung.
Um zahlreiche Zuwendungen bittet ergebenst

Gustav Kästner.
Marienstrasse 28.

Die von Klitzing'sche Direction

der Eisenwerke zu Radeberg,

Station der Sächs. - Schles. Staats - Eisenbahn,

empfehlst sich zur Lieferung von

Dampfmaschinen aller Systeme und Größen,
Dampfkessel nach jeder gewünschten Construction,
Kühlschiffe, Braupfannen, Fassen und
Blecharbeiten in jeder Art,
Complete Einrichtungen für
Mahl-, Oel-, Säge-, Papier - Mühlen etc.,
Transmissionen für alle Zwecke,
Gusswaaren nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen,
Baugegenstände, Säulen, Träger, Gitter, Geländer etc.,
Einrichtungen von Oel - Gas - Anlagen,

von welchen eine solche auf dem Werke selbst aufgestellt ist.

Durch den Besitz eigener Walzwerke, Hammerwerke, Eisengießerei etc., ist die Direction in der Lage die billigsten Preise zu stellen und schnell zu liefern.

Für beste Construction, solide Arbeit wird jede gewünschte Garantie übernommen.

Schaf - Auction.

Wegen Aufgabe der Schäferei sollen im Rittergut Groitzsch Mittwoch, den 14. October, Mittags 1 Uhr sämtliche weidefette Schafe meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, versteigert werden.

Heilung d. Blindheit des grauen Staars in sicherer schmerz- u. gefahrloser Weise in **Dr. K. Weller's Augenheilanstalt zu Dresden (Pragerstr. 42).**
Honorirung nur nach Erfolg.

Rossfleisch.

Von heute an wird wieder gefundes Rossfleisch à Pfd. 1 Ngr im bekantten Locale verkauft.
Günther und Neß.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden soll ein neuer Communicationsweg von Klein-
schönberg nach Constappel in den Prinzgrund gebaut werden.

Die Erd- und Steinarbeiten, sowie die Mauerarbeit an den dabei nöthigen zwei Brücken, sollen
den 17. October 1868, Vormittags 9 Uhr

im Wege des Mindestgebots veraccorbiert werden, mit Auswahl unter den Licitanten. Es werden alle Diejenigen, welche
diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, gebeten, zur gedachten Zeit und Stunde in der Wohnung des Unterzeichneten sich
einzufinden.

Die Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.

Kleinschönberg, den 2. October 1868.

Der Gemeinderath das.
Schramm, Gem.-Vorst.

Das Kleider - Magazin von Moritz Welde

in Wilsdruff, Dresdner Straße,

empfehlte in grosser Auswahl

elegante Herren - Garderobe, Knaben - Anzüge,
Damen - Jacken & Jaquets.

Auch liegen die neuesten Stoffe zur Anfertigung nach Maasß beliebig vor.
Für gute Bedienung ist auf's Sorgfältigste bedacht

Moritz Welde.



Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Um-
gebung zur gütigen Beachtung, daß bei Festlichkeiten
das Backen und Kochen gern übernommen, sowie
alle Näheren wie überhaupt alle weiblichen Arbeiten bestens ausge-
führt werden. Aufträge bittet man bei verw. Frau Zanneberg im
Frank'schen Hause No. 38 in Wilsdruff Zellaer Straße abzugeben.

Ergebenste Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Stadt
und Land mein

Kurz- & Spielwaaren - Geschäft

sowie reichhaltiges Lager in

Strickwolle, Band, Sammetband, Besatz,
Zwirn u. dergl. m.

bei Bedarf bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung.

Wilsdruff.

Ernst Louis Müller,

Ecke des Feldwegs vor'm Freiburger Thor.

Alte Münzen und Medaillen,

sowie Gegenstände aus alten Zeiten von Porzellan, Geschirre, Fi-
guren u. s. w., Gläser, Thonkrüge, Waffen, überhaupt alle Gegen-
stände, welche in das Alterthumsfach einschlagen, sucht zu hohen
Preisen zu kaufen

Emil Weise jun.,

Antiquitäten- und Münzen-Geschäft,
Dresden, Victoriastr. No. 28, gegenüber der Halbegasse.

Nohe Ziegenfelle

werden zum höchsten Preise eingetauscht bei

Wilsdruff.

Eduard Müller, Weißgerber.

Eine ganz neue Mufsmühle

steht zu verkaufen bei

Carl Barth in Wilsdruff.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Leidenweh u. s. w.
Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu
8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

Apotheker Leuthner in Wilsdruff.

Verloren. Am Sonntag Abend in der 9. Stunde wurden von
Birkenhain bis ans Limbacher Chausseehaus acht
Thaler in Cassenscheinen verloren. Der Finder
wird gebeten, das Geld gegen gute Belohnung in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Ein Paar gebrauchte, jedoch noch ganz gute

Fuhrmannsgeschirre (Messingzeug)

sind billig zu verkaufen bei

H. Frohne in Wilsdruff.

Bekanntmachung.

Bestes unverfälschtes

Amerikanisches Erdöl

empfehle ich à Pfund 28 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 27 Pf.

Deutsches Erdöl

à Pfd. 24 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 23 Pf.

Bestes Solaröl

à Pfd. 18 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. 17 Pf.

Ligroin

à Pfd. 4 Ngr.

Moritz Patzig
in Wilsdruff.

Liedertafel.

Freitag, den 16. October 1868, Abends 7 Uhr

Kränzchen.

Nichtmitglieder, welche sich aus Interesse für den Zweck der
Feier am dem Kränzchen und insbesondere an dem Feste anzu-
theiligen beabsichtigen, haben ihre Namen in das im Gasthose
„goldnen Löwen“ ausliegende Circular einzuzichnen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 11. October

Casino

im Gasthose zu Grumbach,
wozu freundlichst einladen die Vorsteher

Sonntag, den 11. October,

Mostfest und Tanzmusik in Birkenhain,

wozu nur durch dieses Blatt freundlichst einladet

G. Kirchner

Sonntag, den 11. October,

Mostfest und Tanzmusik in Kleinschönberg,

wozu hierdurch freundlichst einladet

Ernst Anker